

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 41/42 (1903)  
**Heft:** 21

**Nachruf:** Sitte, Camillo

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nekrologie.

**† Camillo Sitte.** Am 16. November starb, infolge eines Schlaganfalls, in Wien der Direktor der Staatsgewerbeschule, Regierungsrat Architekt Camillo Sitte im Alter von 60 Jahren. Sitte war 1843 zu Wien geboren; als Schüler Ferstels an der Technischen Hochschule hörte er nebenbei auch archäologische und kunstgeschichtliche Vorträge an der Universität. Er unternahm weite Studienreisen und vollendete im Laufe der Jahre eine bedeutende Anzahl von Originalaufnahmen architektonischer und kunstgewerblicher Objekte für das österreichische Museum und für die k. k. Zentralkommission zur Erhaltung der historischen- und Kunstdenkmäler. Im Jahre 1883 wurde Sitte zum Direktor der Staatsgewerbeschule ernannt. Seine Haupttätigkeit entfaltete er aber auf dem Gebiete des Städtebaus; sein Werk über «den Städtebau nach künstlerischen Grundsätzen» wurde epochemachend und in letzter Zeit auch ins Französische und Englische übersetzt. Noch bis kurz vor seinem Tode arbeitete der rastlos tätige Mann an einem Werke, das den Titel «Der Städtebau nach seinen wirtschaftlichen Grundsätzen» führen sollte und hatte gemeinsam mit Theod. Goecke eine Zeitschrift «Der Städtebau» gegründet, deren erste Nummer am 1. Januar 1904 in Berlin erscheinen soll. Zu seinen hervorragenden Arbeiten gehören die Stadterweiterungspläne von Reichenberg, Olmütz und Přívoz. Ausserdem hat er die Mechitaristenkirche in Wien, die innere Stadtpfarrkirche in Temesvar, ein Jagdschloss des Grafen Colloredo-Mansfeld in Zbirow und zahlreiche Zinshäuser, Villen und Schulen ausgeführt. Von seinen schriftstellerischen Arbeiten sei außer dem bereits genannten Buche über den Städtebau noch eine Reihe Studien genannt, vor allem «Richard Wagner und die deutsche Kunst», «Über österreichische Bauern-Majoliken» und «Neue kirchliche Architektur in Oesterreich».

**† U. Hoeltzenbein.** Am 14. November 1903 starb in Zürich Urban Hoeltzenbein a. Maschinen-Ingenieur der N. O. B. Er war am 1. April 1833 zu Trier geboren; seine fachliche Ausbildung hatte er auf der Gewerbeakademie in Berlin und in englischen Schiffsbau-Anstalten erworben, für die er als Schiffingenieur auch mehrfach Reisen unternahm. Nach Deutschland zurückgekehrt wurde er Werkführer bei der Saarbrücker Eisenbahn und erhielt im Jahre 1867 einen Ruf als Oberwerkführer der Maschinenwerkstätten der Schweizerischen Nordostbahn in Zürich. Im Jahre 1875 wurde er zum Maschinenmeister für den Werkstattendienst der Gesellschaft befördert und ihm zugleich die technische Oberaufsicht der Dampfboote der N. O. B. auf dem Zürichsee und Bodensee übertragen. In dieser Stelle, welcher er seine ganze Arbeitskraft widmete, ist Hoeltzenbein bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand, am 1. April 1902, mit Erfolg tätig gewesen.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER,  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Protokoll der I. Sitzung im Winterhalbjahr 1903/1904

Mittwoch den 4. November 1903, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Architekt R. Kuder.

Anwesend: 25 Mitglieder.

Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung heisst der Vorsitzende die Anwesenden zum Wiederbeginn der regelmässigen Versammlungen bestens willkommen und spricht die Erwartung aus, dass die Mitglieder sowohl durch ihre Darbietungen in Vorträgen und Referaten u. dergl., wie auch durch einen zahlreichen Besuch der Sitzungen die Arbeit des Vereins auch in diesem Winterhalbjahr zu einer erspriesslichen und befruchtenden werden gestalten helfen.

Nach diesen einleitenden Worten gibt der Präsident sodann einen kurzen Rückblick über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre. Sitzungen sind im ganzen zehn abgehalten worden, ein Abend wurde der Diskussion über den Entwurf zu einer Norm für armierten Beton und ein zweiter, in Form eines fröhlichen Doktor-Promotionsfestes der Geselligkeit gewidmet. Von dem an den Sitzungabenden gehaltenen Vorträgen entfallen drei auf das Architekturwesen, einer auf Städtehygiene, zwei auf das Maschinenfach und vier auf das Ingenieurwesen. Im weitern hat der Verein zu handen des Zentralkomitees des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins einen Entwurf zu einer Norm für armierte Betonbauten ausgearbeitet und dem Regierungsrat des Kantons Zürich anfangs Sommer eine Eingabe für liberalere Handhabung des Baugesetzes eingereicht. Am letzten Septemberntag wurde eine Exkursion nach dem Kubelwerk bei St. Gallen ausgeführt, deren erfolgreicher Verlauf in hervorragender Weise

der freundlichen Aufnahme seitens der Sektion St. Gallen, ihres Präsidenten, sowie der Betriebsleitung des Kubelwerkes zu verdanken ist.

Sodann gedenkt der Präsident der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Kollegen, namentlich der Herren Architekt J. Warner, Ingenieur E. Züblin und Ingenieur H. Paur, denen wir treue Erinnerung bewahren wollen.

In Rücksicht auf das 50-jährige Jubiläum des Eidgenössischen Polytechnikums im Jahre 1905 hat der Vorstand im August beschlossen, der Generalversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins in Chur die Abhaltung der nächsten Versammlung in Zürich zu beantragen. Diese Einladung fand in Chur ungeteilte Zustimmung und der Vorsitzende ersucht den Verein, der leider in dieser Angelegenheit vor dem Fest in Chur der Zeit und Umstände wegen nicht mehr begrüßt werden konnte, nachträglich den Vorstandsbeschluss zu sanktionieren.

Namens des Zentralkomitees verdankt Herr Stadtbaumeister Geiser die Einladung, in der Hoffnung, der Verein werde das Vorgehen des Vorstandes gutheissen und die nächste Generalversammlung werde sich den früheren Festen des Schweizerischen Vereins würdig anreihen. Der Uebernahme des Zentralfestes im Jahre 1905 wird hierauf einhellig zugestimmt.

Aus dem Verein sind ausgetreten die Herren Ingenieur A. Schafir und Architekt Oechslin. Zum Eintritt hat sich neu angemeldet Herr Arch. J. E. Fritschi in Zürich III, über dessen Aufnahme in der nächsten Sitzung Beschluss gefasst wird.

Es folgt nun die Neuwahl des Vorstandes. Herr Kuder erklärt seinen Rücktritt als Vorsitzender und schlägt im Namen des Vorstandes dem Verein Herrn Strassenbahndirektor A. Bertschinger als Präsidenten für die neue Amtszeit vor. Gegenvorschläge werden nicht gemacht und Herr Bertschinger wird einstimmig zum Präsidenten gewählt. Herr Ing. von Muralt, der seit 20 Jahren Mitglied des Vorstandes ist, wünscht ebenfalls zurückzutreten und durch eine jüngere Kraft ersetzt zu werden. Nachdem bereits in der Vorstandssitzung vergeblich versucht wurde, Herrn Muralt als ein um den Verein sehr verdientes Mitglied zum weiteren Verbleiben in seinem Amte zu bewegen, wird auf Vorschlag des Vorstandes als Ersatz Herr Architekt E. Probst gewählt. Sämtliche übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo bestätigt.

Nach Erledigung des Wahlgeschäfts verlangt noch Herr Stadtbaumeister Geiser das Wort und spricht namens des Vereins dem abtretenden Präsidenten für seine umsichtige Geschäftsführung und für seine grossen Bemühungen um den Verein den wohlverdienten Dank aus.

Damit sind die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt und es folgt als weiteres Traktandum ein Vortrag des Herrn Ingenieur Schwarzenbach über die Absteckung zweier Tunnels im Kohlengebiet von Heraklea am Schwarzen Meere.

Über diese von den Anwesenden mit grossem Interesse entgegengenommenen Mitteilungen des Herrn Schwarzenbach wird im Vereinsorgan ein spezielles Referat erscheinen, worauf hier verwiesen sei.

An der dem Vortrage sich anschliessenden Diskussion beteiligen sich die Herren Ingenieur Waldner, Tobler und Professor Zwicky.

Nach bester Verdankung des Referates schliesst der Vorsitzende um 10 1/4 Uhr die Sitzung.

Der Aktuar: W. D.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Protokoll

der Herstsitzung des Ausschusses, Sonntag den 8. November 1903, vormittags 10 Uhr, im Werks-Hotel, Gerlafingen.

Anwesend sind: die Herren Bertschinger, Charbonnier, Elsches, Gilli, Guillemin, Gull, Hilgard, Keller, Kilchmann, Mezger, Peter, de Perregaux, Winkler, Rosenmund, Sand, Schneebeli, Zschokke und A. Jegher als Gast, entschuldigt: die Herren Radio, Gremaud und Wagner.

1. Das Präsidium widmet dem verstorbenen Generalsekretär Herrn Ingenieur Henri Paur, der seit dem Bestehen der Gesellschaft sonst noch nie an einer Sitzung des Ausschusses fehlte, einen warmen Nachruf und ladet die Anwesenden ein, sich zu Ehren desselben zu erheben. Hierauf wird beschlossen, auf dem Grabmal des Herrn Paur im Einvernehmen mit der Familie des Verstorbenen noch eine spezielle Gedenktafel anzubringen. Mit der Ausführung werden die Herren Professor Gull und Architekt Max Guyer betraut und es wird dafür ein entsprechender Kredit erteilt.

2. Das Protokoll der letzten Sitzung ist in der «Schweizerischen Bauzeitung», Bd. XLI, Nr. 24 vom 13. Juni 1903 publiziert. Es wird ohne Verlesung genehmigt und verdankt.